

SPD fordert die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge

Von vielen Bürgerinnen und Bürgern wird die gegenwärtige Beitragsfinanzierung von Straßenausbaumaßnahmen als ungerecht empfunden. Das von Kritikern angeführte Argument, die Erneuerung oder Verbesserung einer Straße käme nicht nur den Beitragspflichtigen, sondern vielmehr der Allgemeinheit zu Gute, ist nicht unbegründet. In jedem Fall stellen Beitragsforderungen mit teilweise enormen Summen die Beitragspflichtigen vor finanzielle Probleme und bringen sie teilweise in existenzielle Not. Um die Bürgerinnen und Bürger künftig von Straßenausbaubeiträgen zu entlasten, hat die SPD-Landtagsfraktion kürzlich einen Gesetzentwurf eingebracht, mit dem die Straßenausbaubeiträge in Nordrhein-Westfalen abgeschafft sollen. Die Einnahmeausfälle in Höhe von rd. 127 Mio. Euro pro Jahr soll das Land den Städte und Gemeinden zweckgebunden erstatten. Die SPD-Ratsfraktion forderte zeitgleich von der Verwaltung eine Prüfung, ob die Erhebung der Straßenausbaubeiträge in Recklinghausen ausgesetzt werden kann bis der Landtag eine Gesetzesänderung verabschiedet hat.

Bislang haben sich CDU, FDP und Grüne im Düsseldorfer Landtag allerdings gegen dieses Gesetz ausgesprochen. Stattdessen wollen CDU und FDP den Kommunen freistellen, ob sie Straßenausbaubeiträge erheben oder nicht. „Ein solches Vorhaben würde dazu führen, dass Städte wie Recklinghausen aufgrund seiner Finanzlage weiterhin Beiträge von unseren Bürgerinnen und Bürgern erheben muss, während reiche Kommunen darauf verzichten könnten. Ein solcher Ansatz ist in höchstem Maße ungerecht und führt zur Spaltung im Land. Deshalb braucht es eine klare Ansage in Richtung Landesregierung, damit die Straßenausbaubeiträge abgeschafft werden und das Land die Städte finanziell entschädigt“, so der SPD-Fraktionsvorsitzende Frank Cerny. Zur letzten Ratssitzung brachte die SPD-Fraktion eine entsprechende Resolution ein. Adressat ist die Landesregierung. Die Forderung zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge und Kostenerstattung durch das Land wurde ebenso von allen Fraktionen im Stadt-

rat mit getragen, wie die Ablehnung einer Wahlmöglichkeit zur Erhebung der Beiträge. Jetzt ist die Landesregierung am Zug.



Besuch in den neuen Räumlichkeiten der Verbraucherberatungsstelle



Den neuen Standort der Recklinghäuser Verbraucherberatungsstelle auf der Breiten Straße 11 in der Altstadt besuchten Mitglieder unserer SPD-Ratsfraktion. Martin Meiser, Leiter der Recklinghäuser Niederlassung, führte die Gäste durch die Beratungsstelle und erläuterte das umfassende Angebot für Ratsuchende.

Seit langem forderte die SPD-Ratsfraktion eine dauerhafte Perspektive und bürgerfreundliche Räumlichkeiten für die Verbraucherberatung in Recklinghausen. Beide Forderungen sind nun erfüllt. Der neue Vertrag zwischen der Stadt und der Verbraucherzentrale läuft über 10 Jahre und die neue Anlaufstelle erfüllt alle Voraussetzungen, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gute Beratungsleistungen anbieten können.

Save the Date!

NEUJAHRSEMPFANG der SPD-Recklinghausen

**am 11. Januar 2019
ab 18:00 Uhr
im Kreishaus (Kantine)
Kurt-Schumacher-Allee 1**

**Gastredner:
Sebastian Hartmann MdB
Vorsitzender der NRWSPD**

Der SPD-Stadtverband bittet um Anmeldung unter kontakt@spd-recklinghausen.de



SPD
RECKLINGHAUSEN

DIE RATSFRAKTION

**AKTUELLES
aus dem Rathaus**

5. Ausgabe 2018

Liebe Genossinnen, liebe Genossen!



Ein ereignisreiches Jahr geht für unsere Ratsfraktion zu Ende. Im ersten Halbjahr haben wir die Kontakte zu unseren Freundinnen und Freunden in der französischen Partnerstadt Douai gepflegt und das Städtepartnerschaftsjubiläum mit unserer israelischen Partnerstadt Akko gefeiert. Der Herbst stand dann im Zeichen unserer Haushaltsberatungen. Mit zahlreichen Anträgen zum Haushalt und darüber hinaus zu weiteren Themen haben wir wieder sozialdemokratische Schwerpunkte gesetzt. Für die gute Zusammenarbeit innerhalb unserer Fraktion möchte ich mich bei Euch bedanken. Nun können wir durchatmen, entschleunigen und neue Kräfte sammeln. Die Europawahl im kommenden Mai wird zur echten Herausforderung für uns. Wir wollen als Fraktion dazu beitragen, dass die SPD gut abschneidet. Ich wünsche Euch ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und viel Erfolg, Gesundheit und Wohlergehen in 2019!

Es grüßt Frank Cerny



Nikolaus, komm in unser Haus ...

Auch in diesem Jahr sind wieder viele Kinder mit ihren Eltern der Einladung der SPD-Ortsvereine Hochlarmark und Stuckenbusch zur Nikolausfeier in das Fritz-Husemann-Haus gefolgt. Die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher zeigten sich von der Aufführung des Märchens „Die Weihnachtsfee“ hellauf begeistert. Danach gab es für alle braven Kinder Weihnachtstüten, die mit Süßigkeiten, Obst und Gebäck gefüllt waren. Natürlich wurden auch Weihnachtslieder gesungen. Die traditionelle Nikolausfeier der beiden SPD-Ortsvereine, die sich großer Beliebtheit erfreut, findet in jedem Jahr Anfang Dezember statt. Und eines wurde auch in diesem Jahr wieder bewiesen: Nikolaus ist ein „Roter“!



Weihnachtsfeier des ÖALZ



Zur alljährlichen Weihnachtsfeier im Pfarrsaal von St. Antonius lud das Ökumenische Arbeitslosenzentrum Recklinghausen (ÖALZ) Arbeitslose und ihre Angehörigen ein. Die SPD-Ratsfraktion ist dem ÖALZ seit vielen Jahren nicht nur freundschaftlich verbunden: zahlreiche Mitglieder unserer Fraktion gehören dem Förderverein an und engagieren sich darüber hinaus im ÖALZ an der Sauerbruchstraße in Süd. Und so war auch der Besuch der stimmungsvollen und gut besuchten Weihnachtsfeier in diesem Jahr wieder selbstverständlich. Lena Schäfer, die Leiterin des ÖALZ, freute sich über den Besuch. Zum Gelingen der Veranstaltung trug auch Angelina, Tochter von SPD-Ratsmitglied Andreas Leib, bei. Sie stimmte Weihnachtslieder auf dem Klavier an.

Kostenloses WLAN für unsere Jugendzentren und Jugendtreffs

Mehrere Besuche in den Recklinghäuser Jugendzentren unternahmen in diesem Jahr die Mitglieder unserer SPD-Teilfraktion Kinder, Jugend und Familie. Dabei stellten sie fest, dass freies WLAN noch immer nicht zur Standardausstattung in den Einrichtungen gehört. Sie nahmen den Wunsch der Kinder und Jugendlichen für ein freies WLAN mit in die Haushaltsberatungen. Mit Erfolg: Auf Vorschlag der SPD-Ratsfraktion wurden 20.000 Euro in den Haushalt für 2019 eingestellt. Gemeinsam mit der Freifunk-Initiative Recklinghausen soll nun kostenloses WLAN in allen Jugendzentren- und treffs installiert werden.

KONTAKT / IMPRESSUM

Mobile Bäume: Blinder Aktionismus statt ökologischer Nutzen

Per Antrag fordert die Rathausallianz die Anschaffung von mobilen Bäumen. Nach Ansicht der Koalition sollen sie einen Beitrag für den Klimaanpassungsplan in der Recklinghäuser Innenstadt liefern. Die SPD-Fraktion zweifelt die ökologische Sinnhaftigkeit der Anschaffung an und erwartet zunächst eine fachliche Stellungnahme von der Verwaltung und eine Beratung in den Ratsgremien.

Im vorausseilenden Gehorsam ließ Kämmerer Ekkehard Grunwald (CDU) jedoch schon einen Musterpflanzkübel anfertigen und per Mail die Ratsfraktionen wissen, dass die Stadt die Anschaffung von 12 mobilen Bäumen im Wert von 25.000 Euro plane. Bislang gab es dazu jedoch weder eine fachliche Auskunft seitens der städtischen Baumkoordinatorin noch eine

Beratung oder einen Ratsbeschluss.

Das „traurige Etwas“ steht jetzt auf Höhe der Toilettenanlage am Helene-Kuhlmann-Park und verkommt dort zu Recklinghausens größ-

tem Abfalleimer.

Statt blindem Aktionismus fordert die SPD-Ratsfraktion nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung des Klimas in der Innenstadt. Dazu gehört die Entsiegelung von Plätzen, die Pflanzung neuer Bäume, die Begrünung von Fassaden und die Installation von Wasserläufen. So können die Hotspots in heißen Sommermonaten effektiv entschärft werden. Einen entsprechenden Antrag wird die SPD-Ratsfraktion zur ersten Sitzung des Rates im neuen Jahr einbringen.



Barrierefreier Umbau des Südbads wird kommen

Seit 2016 setzt sich die SPD-Ratsfraktion dafür ein, dass das Südbad an der Papellallee barrierefrei umgebaut wird. Die Verwaltung hat dafür bereits mehrere Förderanträge gestellt — leider bislang vergeblich. Derzeit stehen noch die Entscheidungen für zwei Förderanträge aus, mit denen Ende des Jahres 2018 bzw. Anfang 2019 zu rechnen ist. Es wäre schön, wenn es dieses mal klappen würde. Allerdings, und das hat die Fraktion gegenüber der Verwaltung im Rahmen der aktuellen Haushaltsberatungen durchgesetzt, muss der barrierefreie Umbau des Südbads in 2019 angepackt werden. Notfalls auch mit eigenen Haushaltsmitteln, sofern es keine Fördermittel von Land oder Bund geben sollte.



Sanierung der Schultoiletten hat Priorität



Beschmierte Toilettenkabinen, verkrustete Wasserhähne und Urinrinnen ohne Wasserspülung! Noch immer befinden sich zahlreiche Toiletten an den Recklinghäuser Schulen in einem schlechten Zustand. Eltern berichten, dass ihre Kinder den Gang auf die Schultoilette aufgrund der schlechten hygienischen Bedingungen vermeiden. Ein Zustand, der nicht hinnehmbar ist. Deshalb hat die SPD-Ratsfraktion bereits im letzten Jahr deutlich mehr Geld für die Sanierung der Schultoiletten gefordert. Die Rathausallianz ist dem SPD-Vorschlag gefolgt und gemeinsam wurde der Ansatz von 300.000 auf 450.000 Euro angehoben.

Nachdem die SPD-Teilfraktion „Schule und Bildung“ auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Schulen besuchte und vor Ort mit Schulleitungen und Elternvertretungen sprach, wurde das Thema „Toilettensanierung“ erneut im Rahmen der Haushaltsberatungen aufgegriffen. Elke Kant, stellvertretende Fraktionsvorsitzende, brachte es auf den Punkt: „Die Neugestaltung von Schulhöfen macht Sinn - aber erst nachdem sich alle Schultoiletten in einen einwandfreien Zustand befinden.“ Und deshalb lautete die SPD-Forderung auch bei den diesjährigen Haushaltsberatungen: Für die Sanierung der Schultoiletten muss mehr Geld zur Verfügung gestellt werden. Die Beharrlichkeit zahlt sich aus. Neben den bereits aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ bereitgestellten 450.000 Euro für 2019 werden nochmals weitere 400.000 Euro in die Schultoiletten im kommenden Jahr investiert. Weitere Gelder werden in 2020 bereitgestellt, so dass bis spätestens 2021 an allen Recklinghäuser Schulen die Toilettenanlagen saniert sein werden. „Dann werden auch die Urinrinnen ohne Wasserspülung auf der Jungentoilette der Gudrun-Pausewang-Schule der Vergangenheit angehören. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit für unsere heutige Zeit“, so der Fraktionsvorsitzende Frank Cerny.

Städtische Friedhöfe dürfen nicht privatisiert oder geschlossen werden

Aufgrund einer veränderten Bestattungskultur (Urnen- statt Sargbestattung) und Konkurrenz durch kirchliche Friedhofsträger und private Friedhofsbetreiber, wie z. B. dem Friedwald in Herten, sind die Kosten für Bestattungen auf den städtischen Friedhöfen in der Vergangenheit erheblich angestiegen. Auf allen kommunalen Friedhöfen im Stadtgebiet gibt es Flächenüberhänge. Die Nutzung von städtischen Trauerhallen, Aufbahrungsräumen etc. nimmt auch durch die Bereitstellung dieser Räumlichkeiten bei Bestattungsunternehmen immer weiter ab. Deshalb suchen Politik und Verwaltung bereits seit längerer Zeit nach Lösungen, damit die Friedhofsgebühren künftig stabilisiert werden können.

Schon im Jahr 2010 wurde das Friedhofpersonal umstrukturiert. Durch die Bildung zweier Gärtner Teams an zwei Hauptstandorten konnten die Weichen für die Zentralisierung der Immobilien am Süd- und Nordfriedhof gestellt werden. Zusätzlich wurde auf Drängen der SPD-Mitglieder im zuständigen KSR-Betriebsausschuss die Berechnung des Anteils der öffentlichen Grünflächen auf den städtischen Friedhöfen verändert. Nun fließen deutlich mehr Zuschüsse aus dem allgemeinen Haushalt der Stadt in die städtischen Friedhöfe.

Eine klare Absage erteilte die SPD der Rathausallianz, die eine Schließung oder alternativ die Privatisierung von städtischen Friedhöfen und



damit zugleich den Abbau von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KSR, forderte. Wohnortnahe Bestattung muss nach Ansicht der SPD-Ratsfraktion auch künftig in den Stadtteilen möglich sein. Die Pflege der städtischen Friedhöfe muss weiterhin in eigener Hand bleiben. Gespräche der Verwaltung mit Kirchengemeinden und Bestattungsunternehmen zwecks Übernahme von Trauerhallen und Aufbahrungsräumen blieben erfolglos.

Um weitere Gebührenstabilität zu erzielen, schlug die Verwaltung deshalb dem KSR-Betriebsausschuss vor, die Friedhofsimmobilien auf dem Bergfriedhof in Hochlar und auf dem Zentralfriedhof Hillerheide aufzugeben. Die Grundstücke, auf denen bisher Trauerhallen, Wohn- und Verwaltungsgebäude stehen, sollen künftig für Wohnnutzung (Bergfriedhof) bzw. wohnbauliche/gewerbliche Nutzung (Zentralfriedhof) entwickelt werden. Ebenfalls veräußert werden nicht mehr benötigte Grundstücke am Suderwicher Friedhof. Die Einnahmen aus allen Grundstücksverkäufen werden in den Gebührenhaushalt der städtischen Friedhöfe fließen und damit die Gebühren über Jahre stabilisieren.

Austausch mit Gästen aus Kamerun



Zwei Gäste aus Kamerun konnten Frank Cerny und Martina Moskau-Ruhnau im Rathaus begrüßen. Debora Taggano, Gründungspräsidentin der Association of Cameroonian Women Active (AFCA), und ihre Tochter Christine engagieren sich in ihrem Heimatland für die Lebensbedingungen und die Rechte von Frauen. Über verschiedene Bildungs- und Sportangebote haben sie ein Unterstützungsnetzwerk aufgebaut mit Sitz in Yaoundé, der zweitgrößten Stadt in Kamerun. Martina Moskau-Ruhnau, Vorsitzende der Kommission für Gleichstellungs- und Frauenfragen, lud die Gäste zur nächsten Kommissionssitzung ein, um über ihr Projekt zu berichten. Der Kontakt kam über Michel Bocquet zu Stande, der auch bei der Übersetzung ins Französische half.

Kindgerechte Räume für den OGS



Die Nachfrage nach Plätzen im Offenen Ganztags (OGS) ist groß. Das schafft Raumprobleme an zahlreichen Schulen in der Stadt. Teilweise sind die dort befindlichen Räumlichkeiten für den OGS in einem schlechten baulichen Zustand.

Bereits im letzten Jahr hat die SPD-Fraktion per Ratsantrag eine Verbesserung der Situation an der Grundschule Marienstraße gefordert, da die OGS-Gruppe in einem baufälligen Container betreut wird. Nun folgt Abhilfe: Der bisherige Pavillon wird in 2019 durch einen neuen multifunktionalen Raum von 120 qm ersetzt.

Ebenfalls besteht dringender Handlungsbedarf an der Anne-Frank-Grundschule in Suderwich. Der dortige Pavillon, der für den OGS, die Lesehilfe der Suderwicher Grundschulen und für den „Leseclub“ genutzt wird, ist ebenfalls baufällig. Auf Drängen der SPD-Fraktion hat der Rat nun die Verwaltung beauftragt, dem Schulausschuss Vorschläge zur Verbesserung der Situation zur Beratung vorzulegen.